

HEXENPROZESSE
AM
REICHSKAMMERGERICHT

von

PETER OESTMANN



1997

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

UNIVERSITÄT ST. GALLEN
HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFTS-,
RECHTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN
BIBLIOTHEK

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
I. Forschungsstand	1
II. Forschungsziel	11
III. Quellenlage und Vorgehensweise	14
1. Hauptteil: Das Reichskammergericht als Gericht in Hexensachen - Zuständigkeit und Verfahren	25
I. Grundlegung: Hexenglaube und Hexenprozesse in Deutschland	25
1. Die Herausbildung der Hexenlehre	26
2. Die Bestrafung der Hexerei nach weltlichem Recht	33
3. Die Verfolgungen	37
II. Zuständigkeit des Reichskammergerichts in Hexensachen - Verfahrensarten und Fallgruppen	41
1. Hexenprozesse als Streitgegenstand in erstinstanzlichen RKG-Verfahren	41
a) Jurisdiktionsprozesse wegen streitiger Hochgerichtsbarkeit	42
b) Jurisdiktionsprozesse wegen Hexenverfolgungen durch unzuständige Hoheitsträger	44
c) Jurisdiktionsprozesse anlässlich einzelner Hexenprozesse	46
2. Hexenprozesse als Streitgegenstand in zweitinstanzlichen Appellationsverfahren	51
a) Zweitinstanzliche Jurisdiktionsprozesse	55
b) Zivilrechtliche Appellationsprozesse	57
c) Injurienprozesse	58

aa) Verbalinjurienprozesse	59
bb) Realinjurienprozesse	60
3. Hexenprozesse als Streitgegenstand in Nichtigkeitsprozessen	63
a) Principaliter vorgetragene Nullitäten	63
b) Incidenter vorgetragene Nullitäten	70
4. Hexenprozesse als Streitgegenstand in Mandatsprozessen	73
5. Sonderfälle	81
6. Zusammenfassung des 1. Hauptteils	86
2. Hauptteil: Die Rechtsprechung des Reichskammergerichts zum Hexereidelikt und zum Hexenprozeß	88
I. Zum Erkenntniswert der Narrationen, Mandate und Urteile zur Klärung der RKG-Rechtsprechung	89
II. Das Hexereidelikt und der Standpunkt des Reichskammergerichts zum Hexenglauben	92
1. Der Hexenglauben und seine Anzweiflung in den Parteischriften	92
2. Äußerungen des RKG zum Hexenglauben und zum Hexereidelikt	102
a) Äußerungen gegenüber den Parteien	102
b) Wissenschaftliche und interne Äußerungen von RKG-Assessoren	105
c) Johann Weyer und das Reichskammergericht	123
d) Der RKG-Assessor Erich Mauritius - ein Spezialist in Hexensachen	136
e) Zeitgenössische Beurteilungen des Hexenglaubens der RKG-Mitglieder	142
III. Die Rechtsprechung des Reichskammergerichts zum Hexenprozeß	144
1. Das vom RKG angewandte Strafprozeßrecht	144

2. Die untergerichtliche Verfahrenseinleitung: Akkusa- tion, Inquisition und das <i>crimen-exceptum</i> -Problem	154
3. Zuständigkeit und Besetzung der Untergerichte	164
4. Die Generalinquisition	170
a) Das <i>corpus-delicti</i> -Problem	170
b) Die Verhaftung der Verdächtigen	176
5. Die Voraussetzungen der Folter	189
a) Indizien des Art. 44 CCC und die allgemeinen Indizien	192
b) Insbesondere: Wasserproben	207
c) Insbesondere: Das Problem der Besagungen	213
d) Verteidigungsmöglichkeiten	229
6. Durchführung und Wiederholung der Folter	250
7. Haftbedingungen	266
8. Freilassung gegen Urfehde	271
9. Güterkonfiskation	281
IV. Der Standpunkt des Reichskammergerichts zu Neben- fragen des Hexereivorwurfs	302
1. Zivilrechtliche Folgen des Hexereivorwurfs	302
2. Öffentlich-rechtliche Folgen des Hexereivorwurfs	306
3. Hexereiverbalinjurien	308
V. Zusammenfassung des 2. Hauptteils	313
3. Hauptteil: Außenwirkung und Effektivität der reichskam- mergerichtlichen Rechtsprechungstätigkeit	325
I. Das Problem der Vollstreckung reichskammergericht- licher Entscheidungen	327
II. Resonanz der RKG-Rechtsprechung in der Kamerallitera- tur, Strafrechtsliteratur und Hexenliteratur	338
III. Beeinflussung von Juristenfakultäten und Hofräten etc.	355
IV. Beurteilung des RKG durch die Hexenprozeßopfer, deren Angehörige sowie durch die Hexenverfolger	364

V. Beeinflussung der territorialen Hexenverfolgungen	380
1. Nordwestdeutsche Territorien	380
a) Grafschaft Oldenburg und Grafschaft Ostfriesland	381
b) Land Hadeln	385
c) Stadt und Hochstift Osnabrück	387
d) Grafschaft Schaumburg	391
e) Grafschaft Lippe	394
2. Nord- und nordostdeutsche Territorien	401
a) Herzogtum Sachsen-Lauenburg	401
b) Weitere schleswig-holsteinische Territorien	404
c) Herzogtum Mecklenburg	405
d) Herzogtum Braunschweig-Wolfenbüttel und das Stift Halberstadt	414
3. Westdeutsche Territorien	418
a) Hochstift Paderborn	418
b) Fürstbistum Münster	420
c) Kurfürstentum Köln	422
d) Bistum Lüttich	430
4. Mitteldeutsche Territorien	437
a) Reichsstadt Gelnhausen	437
b) Fürstabtei Fulda	438
c) Wiedische Territorien und Mensfelden	446
d) Ganerbschaft Lindheim	449
e) Nassau-Idstein	451
5. Südwestdeutsche Territorien	454
a) Elsaß-Lothringen	455
b) Reichsstadt Offenburg	458
c) Markgrafschaft Baden-Baden	466
d) Fürstbistum Konstanz	473
e) Schwaigern	476
f) Reichsstadt Weil der Stadt	479
g) Reichsstadt Reutlingen	480

6. Südostdeutsche Territorien	486
a) Frühe Prozesse: Illereichen	486
b) Fürstbistum Augsburg	487
c) Markgrafschaft Brandenburg-Ansbach	489
d) Fürstbistum Bamberg	497
e) Fürstbistum Würzburg	504
IV. Zusammenfassung des 3. Hauptteils	510
 Schlußbetrachtung: Ergebnisse und Ausblick	 516
 Anhang	 531
I. Chronologische Übersicht über die Reichskammergerichts- prozesse mit Bezügen zum Hexereidelikt	531
II. Statistische Auswertung des Quellenmaterials	598
 Abkürzungsverzeichnis	 614
Quellen- und Literaturverzeichnis	617
I. Quellen	617
1. Ungedruckte Quellen	617
2. Gedruckte Quellen und Literatur bis 1806	623
II. Literatur ab 1806, Repertorienbände, Hilfsmittel	631
 Personenregister	 666
Ortsregister	684
Sachregister	691